

Mit dem Kultur- und Kunstpreis 2017 zwei Rapper und Freundeskreis Hermsdorfer Gespräch geehrt

Erstmals wurden zwei Rapper mit dem Kultur- u. Kunstpreis des SHK ausgezeichnet: Simon Fuchs und Richard Meier. Die Beiden haben unter dem Namen „Sense Fate & Rich Män“ ein außergewöhnliches Musikprojekt umgesetzt. Ihr Rap-Song „Nächster Halt“ ist ihrer Heimatstadt gewidmet. Der Song vereint fetzige Beats und kreative



Reime. Mit offenen Worten rappen die beiden mit ihren Musikkollegen von „ein mal einz“ eine Hommage an Stadtroda. Das Musikvideo dazu wurde mit einer Drohne komplett in Stadtroda gedreht. Bisher haben ca. 34.000 Nutzer das Video auf Youtube aufgerufen. Die Musiker haben viel Arbeit in das Projekt gestellt und inzwischen zahlreiche Auftritte in der Region absolviert.

Ausgezeichnete Rapper: Richard Meier („Richmän“) aus Stadtroda und Simon Fuchs („Sense Fate“) aus Unterbodnitz (re.) mit Beate Bock, Kreistagsmitglied aus Stadtroda, die auch im Video der Rapper mitgewirkt hat.



Peter Welz, Karin Präßler, Elke Eggers und Siegfried Eggers (v.l.) vom Freundeskreis „Hermsdorfer Gespräch“ nehmen den Kultur- und Kunstpreis entgegen. Landrat Andreas Heller gratuliert dazu herzlich.

Der Freundeskreis „Hermsdorfer Gespräch“ organisiert seit mehr als 17 Jahren die gleichnamige Veranstaltungsreihe. In weit über 150 Lesungen und Gesprächen zu Themen aus Politik, Sport, Musik und Gesellschaft waren prominente Gäste wie Annekathrin Bürger, Ursula Karuseit, Uwe Steimle, L. Seiler, Sergej Lochthofen, Heinz Florian Oertel und viele mehr zu

Gast. Alle Veranstaltungen werden ehrenamtlich organisiert. Der Eintritt ist jeweils frei. Die Veranstaltung ist einmalig im Landkreis und in Thüringen. Sie gibt den Akteuren breiten Spielraum zur Präsentation. Die Besucherzahlen liegen bei 80 bis 100 pro Abend, so dass die Plätze in der Bibliothek oft nicht ausreichen und man auf den Saal des Stadthauses ausweicht. „In den vergangenen 17 Jahren hat sich diese Veranstaltungsreihe kontinuierlich entwickelt und ist zu einem kulturellen Höhepunkt der gesamten Region geworden“, würdigte Landrat Andreas Heller in seiner Laudatio. „Die Initiatoren der „Hermsdorfer Gespräche“ haben ihr Ziel – unterhaltsame Bildung für Jedermann – im vollem Umfang erreicht.“ Die Preisverleihung erfolgte mit Unterstützung der Sparkasse Jena-Saale-Holzland.

Denkmalpreise 2017 des Saale-Holzland-Kreises an zwei Fördervereine in Kleinlöbichau und eine engagierte Familie in Hummelshain verliehen

Der Förderpreis für Denkmalschutz und Denkmalpflege des Saale-Holzland-Kreises wurde im Kreistag am 20.9. verliehen an die Freundeskreise für den Erhalt der Kirche und der Orgel in Kleinlöbichau sowie an die Familie Fritz in Hummelshain.

Zum Ensemble des einstigen Residenzdorfes Hummelshain gehört auch das um 1802 errichtete „Alte Forsthaus“ am Südwestrand des Ortes. Dieses Baudenkmal, eine einmalige klassizistische Drei-Flügel-Anlage, war vor einigen Jahren fast nur noch eine Ruine.



Familie Fritz hat sie mit außerordentlichem Einsatz vorbildlich saniert. Die Familie erwarb das Objekt um das Jahr 2004 aus Privathand, nachdem es unter dem Vorbesitzer stark verfallen war. Familie Fritz beseitigte zunächst die Grundschäden und widmete sich dann der statischen Sicherung. Dachstuhl-Instandsetzung, Dachdeckung, Instandsetzung der Decken im Obergeschoss, Trockenlegung, Verputz und Farbfassung waren umfangreiche Aufgaben.

Landrat Andreas Heller (re., hinten) und der Erste Beigeordnete Dr. Dietmar Möller (li.) gratulieren der Familie Fritz aus Hummelshain zum Förderpreis für Denkmalschutz und -pflege.

In den letzten Jahren setzten die Eigentümer die Räume im Haus instand und restaurierten liebevoll auch die noch vorhandene Innenausstattung wie Türen, Stuckdecken, Fußböden und Treppen. Sie haben sich im Laufe der 13-jährigen Arbeiten hohes handwerkliches Können angeeignet, wovon die z.B. meisterhaft verlegten Originalfliesen im Eingangsbereich des Treppenhauses zeugen. Mit dem Erhalt dieses Baudenkmals hat Familie Fritz einen Glanzpunkt in Hummelshain gesetzt. Dies wird mit der Verleihung des Denkmalpreises 2017 und einer finanziellen Anerkennung in Höhe von 500 Euro öffentlich gewürdigt.

Freundeskreise Kleinlöbichau. Die Dorfkirche in Kleinlöbichau ist aus drei Gründen ein außergewöhnliches Denkmal: Erstens ist sie wahrscheinlich die einzige original

erhaltene Dorfkirche aus der Zeit des Frühbarock im SHK. Zweitens ist sie das einzige erhaltene Gebäude der Bautätigkeit von Herzog Bernhard, dem einzigen Herzog des nur kurz bestehenden Herzogtums Sachsen-Jena. Drittens enthält sie als Kleinod eine barocke Gerhardt-Orgel von 1755.



Die Kirche war im neuen Jahrtausend durch Dachschäden, Hausschwamm und Mauerrisse so stark geschädigt, dass der Abriss drohte. Dank dem großen Einsatz der Kirchgemeinde, der Gemeinde Großlöbichau und vor allem der Einwohner sowie der beiden Freundeskreise konnte dies verhindert werden.

Bereits 2009 wurde der Freundeskreis für den Erhalt der Kirche gegründet. Er organisierte Benefizveranstaltungen, Spendensammlungen und weitere Aktionen. Da die Kirche am rege genutzten Kirchenradweg von Jena nach Bürgel liegt, beteiligte sich letztlich auch das Land mit 80.000 Euro an der Rekonstruktion. Die Gemeinde stellte über 40.000 Euro bereit. Mehr als 90.000 Euro brachten das Kreiskirchenamt und vor allem die Kirchgemeinde auf. Dazu kamen umfangreiche Eigenleistungen der Einwohner. Da die Kirchgemeinde nach der Kirchensanierung kein Geld für die Restaurierung der wertvollen Gerhardt-Orgel hatte, gründete sich eigens dafür ein weiterer Freundeskreis. Mit 40 Mitgliedern entwickelte er vielfältige Aktivitäten, er gewann Förderer und Sponsoren, organisierte Konzerte und konnte so bis Ende 2016 die Gesamtsumme von 38.000 Euro abrechnen.

Prof. Eike Hertel nimmt den Denkmalpflegepreis für die Freundeskreise zum Erhalt der Kirche und der Orgel in Kleinlöbichau entgegen.

Bereits am Reformationstag 2015 wurden die Kirche und die Orgel mit einem Festgottesdienst wieder eingeweiht. 2016 hat der Freundeskreis in Eigenarbeit auch die Außenanlagen mit Kirchhofmauer und Eingangstor gestaltet.

Es ist geschafft, und das Denkmal lebt: Die Kirche wird im Sommerhalbjahr wieder regelmäßig zu Gottesdiensten genutzt, außerdem für Ausstellungen. Die prächtig restaurierte Orgel erklingt wieder, u.a. im Kleinlöbichauer Orgelsommer. Aktionen finden jährlich am Tag des offenen Denkmals statt.

Die Auszeichnung mit dem Denkmalpreis würdigt den bemerkenswerten Einsatz der Mitglieder der Freundeskreise für den Erhalt dieser einzigartigen Kulturdenkmale. Die mit dem Preis verbundenen 500 Euro sind zugleich ein finanzieller Beitrag, um auch die Rokoko-Kanzel und den Taufstein im Innern der Kirche noch restaurieren zu können.

Die Preisverleihung wurde traditionell unterstützt von der Sparkasse Jena-Saale-Holzland.